

150 JAHRE STAATLICHER ARBEITSSCHUTZ IN SACHSEN

Poetic Recording von Veronica Scholz

22.06.2022

Lassen wir den Tag Revue passieren,
die poetische PowerPoint-Präsentation
statt mit dem Auge
vor dem Ohr abspielen.

Sonnig ist der Start.
In Havanna begonnen,
beginnt unser heutiger Tag: hier.
Hier in Dresden,
in der Gläsernen Manufaktur.

Wo Autoteile zu Autos werden,
schaut die Arbeit uns hinter Glas zu
und schaut uns an.
Kein Leinwandhintergrund,
der so etwas so authentisch
zeigen kann.

Viele Akteure,
die heute hier sitzen:
Vereine, Verbände, Wirtschaft, Wissenschaft
und viele mehr,
die dem Arbeitsschutz Aufmerksamkeit schenken.
Das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
hat eingeladen an Arbeit zu denken.

1872 mit Dampfkesseln
ging 150 Jahre Arbeit
für die Arbeit an.
Damals als der Arbeitsschutz begann.

Industrie-Kohle-Eisen-Schweiß,
all das beschreibt
was Arbeit heißt - damals.
Ein Gemälde,
das davon zeugt
zeigt wie es war.

Heute sähe es anders aus:
Co-Working Space mit Sitzsack
und Kaffeeautomat.

Arbeit 4.0:
 Algorithmen ersetzen Menschen.
 Smart Factories, die im Kommen sind.
 Gefahren, die sich ändern,
 ändern auch die Arbeitswelt.

Ein gesundes Arbeitsumfeld
 ist im Grunde ein Grundrecht.
 Arbeitssicherheit,
 die über Ländergrenzen geht.
 Damit sie nicht über Grenzen geht.
 Den persönlichen Grenzen,
 den Eigenen, denen der eigenen Gesundheit.
 Glück auf!

Einen Rahmen gibt es auch heute.
 Als Moderation auf äußerst charmante Weise,
 sehr gekonnt.
 Für all das, was kommt:
 den Zeitplan, die Themen und
 wer auf die Bühne kommt.

Der Wandel ist beständig stabil.
 Er wandelt sich weiter,
 gerade weil er ganz schön flott ist,
 stellen wir neben dem roten Flitzer fest.

Ein Blick in die Zukunft:
 Arbeit wird es immer geben,
 nur eben nicht für jeden:
 Mensch gegen Maschine.

Arbeit,
 die vielleicht auch liegen bleibt,
 was ich gerne am Montagmorgen täte.
 „Tut“ sie das, weil sie niemand „tut“?
 Niemand der künftig arbeiten geht?
 Oder KIs, die fortan Arbeitskräfte sind?

Arbeitsschutz,
 ein robuster Rahmen für jedes Szenario,
 jedes Arbeitsbild.
 Ob Coworking oder Crowdworking,
 in Dresden oder Havanna:
 New Work, ist was kommt.

Schöne neue Arbeitswelt,
mit wachsender Zeit und Ortsflexibilität.
Weniger Arbeitsplätze,
mehr Qualifikation,
mehr Gesundheitsberufe
statt Reden Telefon.

Wir stellen fest,
dass die Pandemie
ein „Virus-gewordenes-Lehrbuch“ ist.
Eines, das wir erst heute zu lesen beginnen.
Doch hoffentlich,
damit die richtigen Rückschlüsse ziehen.

Arbeitsschutz,
ein Passepartout für jedes Unternehmen
und die Menschen,
die dorthin arbeiten gehen.
Es macht die Firma nur schöner,
das sei gesagt.

Eine Podiumsdiskussion,
die vor uns liegt:
„Gute Arbeit und welche Rolle der Arbeitsschutz spielt.“
Möge das „Argumente-Pingpong“ beginnen.

Sie wissen was jetzt kommt:
„Arbeitsschutz muss sexy werden!“
Ich bin für Reime in Belehrungen,
damit sich keine Auszubildenden langweilen.

Im Laufe der Diskussion fallen auf der Bühne Sätze:
„Wir brauchen Achtsamkeit, nicht noch mehr Gebote.“
„Jeder Arbeitsunfall ist einer zu viel!“
„Gesundheitsprävention, die Geld wert ist.“,
weil sie Ausfall aufhält.

Haltung zum Arbeitsschutz,
die vielversprechend ist,
den Kaffee hinten links
nicht kalt lässt.

„Jeder sollte auf jeden achten.“
„Regularien können gar nicht alles regulieren.“
Wenige Leute, die für viele arbeiten
und mehr als 100 Jahre für alle Firmenbesuche bräuchten.

Es fällt der Grabsteinspruch schlecht hin:
 „Tödlich verunglückt,
 aber eine tolle Work-Life-Balance gehabt.“,
 weil wir an viel denken,
 doch Dienstreisen nicht mitbedenken.

Job-Hopper auf dem Karriere-Sprung.
 Wir wissen vor allem eins,
 dass Wissen wirklich wichtig ist.

Auch das Wissen um den eigenen Arbeitsschutz,
 der bei mancher Leiharbeit
 nicht ganz erkenntlich ist.

Und was steht für die Zukunft an?
 „Gute Bezahlung!“
 Szenenapplaus,
 der schüchtern aus der Ecke kam.

Der Rest im Saal scheint gut zu verdienen.
 Verdient haben alle eine Pause.
 Pause - Tomate-Mozzarella Bällchen.

Preisgekrönt geht es weiter.
 Sächsischer Design Award.
 Arbeit, die wertgeschätzt wird.

Exoskelett klingt nach Science-Fiction,
 ist dennoch nur Ersteres.
 Menschen, die unverzichtbar bleiben,
 verzichtbar sollen jedoch Schmerzen werden.

Exoskelette,
 ein Begriff für die Tat,
 sollen den Rücken stärken
 bei Muskel-Skelett-Erkrankungen,
 wenn zum Beispiel über Kopf gearbeitet wird
 und der häufigste Ausfall an Arbeitskräften droht.

Ausfall?
 Nicht mit Paexo Neck, Ottobock Back
 oder Ottobock Shoulder.
 Es fängt wie immer auch im Kopf
 mit Akzeptanz,
 bei jedem tragenden Träger
 und jeder Trägerin, an.

Die Zukunft ist vielversprechend,
Datenhandschuhe oder Teleoperation.
Was uns erwartet ist Innovation.

Noch ein Preis und was für einer,
Sächsischer Staatspreis für Design.

Die Brandschutzsimulation digitalisieren,
ein Feuerlöscher, der kein Videospiele ist,
sondern die Rettung im Ernstfall ist.

Virtual Reality,
die auf das Leben vorbereitet,
nicht nur Feuer auch anderes nicht meidet.
Etwas, was den Markt umkrempeln wird.
Wir sind Feuer und Flamme.
Back to reality!

„Was ich unter guter Arbeit versteh'.“
Generation-Y hat eine Meinung:
„Weiche Faktoren sind wichtig!“

Wertschätzung in facettenreicher Form,
nicht nur als monetärer Lohn.
Gesundheit, die im Mittelpunkt steht,
weil es sie in keinem Laden zu kaufen gibt.

„Auf Arbeit“ ist der Ort,
wo man viel Zeit verbringt,
der Anspruch von Vereinbarkeit
ist das, was Generation-Y antreibt.

Wenn zwischen dem Podium,
der Pause und der Präsentation,
der Fuß mitwippt,
wissen wir, es war Musik,
die uns „Happy“ macht.

Mit Saxophon und der Gitarre.
Das ist „Gute Arbeit“
und nicht einmal Digitale.

Ein Sahnehäppchen für das Ohr,
musikalisches Amuse-Gueule für
150 Jahre staatlichen Arbeitsschutz in Sachsen.
Saxony trifft Saxophon Melodie.

Podium und Diskussion
„Wandel der Arbeitswelt, wie sieht der aus?“
KI, Wertschätzung, New reality.
Buhlen um Arbeitskräfte,
plötzlich sind Mathematiker „in“.
Viele Fragen und Ideen.

Bedarf gibt es genug.
Mal sehen,
was in 150 Jahren besprochen wird.
Wenn nicht wir uns wiedersehen,
sondern KI-Avatare hier vorne stehen.

So war es immer,
was man sich nicht vorstellen konnte,
wurde eines Tages Alltag.
Es bleibt spannend,
was wohl kommen mag.

Es bleibt von diesem Festakt,
an diesem Tag,
vielleicht eine Hand voll,
voll von Visitenkarten.
Ein Fächer der Kontakte,
der als frischen Wind,
Ideen in Ihre Projekte bringt.

Liebe Akteure und Akteurinnen,
glauben Sie mir
als Schreiberling.
So wahr ich da saß,
neben dem Flame Coach,
der mir still zustimmt.

Sie schreiben Geschichte mit Ihrer Arbeit,
indem Sie die Geschichten
von Arbeitgebenden und Arbeitnehmende umschreiben,
ungewollte Geschichten vermeiden.

Aus einem Arbeitsende
ein Happy End machen.
Sie sind Drehbuchautoren
und Drehbuchautorinnen der Arbeitswelt,
weil es Hollywood nur im Kino,
aber nicht im Alltag gibt,
dort wo Sie vertreten sind.

Lassen Sie mich noch Eines sagen,
bevor Sie Ihre Unterlagen
und Laserpointer zum Parkplatz tragen.
Nicht pathetisch,
nur poetisch formuliert.

Bei all dem,
ging es heute im Kern der Sache,
neben Ausfallkosten oder Geld,
um das, was doch wirklich zählt:
Die Liebe zum Menschen.

Ihn mit dem Arbeitsschutz zu schützen,
ist das, um was es hierbei
wirklich, wirklich geht.

- o -